

Motorisierte Feuerwehr-Marschübung

Am 12. April 1970 fand für die 28 funkführenden Feuerwehren des Feuerwehrbezirkes Voitsberg, die fast alle der F- und B-Bereitschaft 44 (Feuerlösch- und Bergungsbereitschaft Voitsberg) angehören, mit vorgeschriebener Mannschaftsstärke eine motorisierte Marschübung mit Zielfahrten nach Landkarte mit Netzteilern statt. Von 180 einberufenen Wehrmännern sind 174 Feuerwehrkameraden ausgerückt.

Die Übungseinteilung erfolgte so, daß jeweils nur eine Wehr einer Gemeinde oder eines bestimmten Gebietes einberufen wurde, sodaß bei einem eventuellen Ernstfall die Nachbarwehr zur Verfügung gestanden wäre.

Der Übungsbeginn war für acht Uhr angesetzt und das Einrücken in den Bereitstellungsraum „Bezirksleitstelle“ des Feuerwehrstützhauses Voitsberg erfolgte so, daß alle 20 Minuten eine Übungsgruppe zum Empfang der schriftlichen Einsatzbefehle und der Landkarten erscheinen mußte. Die letzte Wehr ist um 15.50 Uhr abgerückt. Um 17.10 Uhr konnte sodann die Übung erfolgreich beendet werden.

Für den Übungsablauf wurden zwei Fahrtrouten zusammengestellt. Die Wehren des unteren Bezirksteiles hatten in den oberen, und die Wehren des oberen Bezirksteiles in den unteren Bezirksteil des politischen Bezirkes Voitsberg zu fahren.

Nach Erhalt des schriftlichen Einsatzbefehles und der Landkarten mußten die Wehrmänner an Hand der Karte und des Netzteilers zwei Punkte anfahren und sich bei einem Kontrollpunkt melden. Dort war eine Funkmeldung mit vierstelliger Uhrzeitangabe, jedoch ohne Standortbekanntgabe an die Bezirksfunkleitstelle durchzugeben. Hernach war ein weiterer Marschbefehl zu übernehmen und weitere zwei Punkte anzufahren. Bei Punkt drei war abermals eine Meldung mit Uhrzeitangabe ohne Standortbekanntgabe an die Bezirksfunkleitstelle durchzugeben. Abschließend war ein vierter Punkt anzufahren. Von diesem Punkt erfolgte sodann das Einrücken in den Bereitstellungsraum.

I. Fahrtroute: Voitsberg, Krems, Rubbauernhöhe, Kontrollpunkt St. Johann (Löschfahrzeug Piber), Berndorf (au kürzesten Weg anfahren), Södingberg, Luckner (Meldung an Bezirksleitstelle), Afling, Voitsberg.

II. Fahrtroute: Voitsberg, Bärnbach, Piber, Kontrollpunkt Edelschrott (Kommandofahrzeug des Bezirkskommandos Voitsberg), St. Martin (Funkmeldung an Bezirksleitstelle) Gößnitztal, Gaisfeld, Voitsberg.

Beide Fahrtstrecken betragen ungefähr 42 Kilometer und wurden von allen 28 ausgerückten Übungsgruppen laut Marschbefehlen in durchschnittlich 75 Minuten richtig und unfallfrei bewältigt, was den hervorragenden Ausbildungsstand der Feuerwehren auch auf dem Gebiete der Kartenkunde bewies. Die durchgegebenen Funkmeldungen stellten die exakte Ausbildung der Feuerwehrmänner unter Beweis.

Bei den einzelnen Feuerwehren erfolgte die Unterweisung der Funker im Rahmen des Winterschulungsprogrammes durch Bezirksfunkmeister Hauptmannstellvertreter Siedler und in Kartenkunde durch F- und B-Zugskommandanten Hauptlöschmeister Eisner, beide FF Voitsberg.

Die Vorbereitung und Durchführung dieser Übung oblag dem F- und B-Kommandanten, Hauptmann Gehr, Voitsberg.

Dieser wurde in der Bezirksleitstelle von Bezirkskommandant Hauptmannstellvertreter Siedler, F- und B-Zugskommandant Hauptmann Reif, Köflach, und Gerätemeister Assel Voitsberg, unterstützt.

Bei den Kontrollpunkten versahen F- und B-Kommandantstellvertreter Ehrenhauptmann D'Isepp, FF Bärnbach und Hauptlöschmeister Reinbacher, FF Voitsberg, und F- und B-Zugskommandant, Hauptlöschmeister Eisner, Voitsberg ihren Dienst.

Im Verlauf der Übung erschien auch Bezirkskommandant Strablegg in der Bezirksleitstelle und überzeugte sich vom mustergültigen Ablauf der Übung und sprach den Veranstaltern dieser Übung sowie den Übungsteilnehmern für die erzielten Leistungen Lob und Anerkennung aus.

3.5.70

Feuerwehrtage einmal anders gestaltet

Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände am Hauptplatz zur Besichtigung der Bevölkerung aufgestellt

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr mit ihrem sehr agilen und allem Modernen aufgeschlossenen Wehrhauptmann Franz Gehr, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den Tag ihres Schutzpatrones, des Hl. Florian, einmal anders zu gestalten. Vor allem ist ihr Bestreben dahin gegangen, die Bevölkerung Voitsbergs mit den Rüstfahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen durch eine Besichtigungsmöglichkeit am Hauptplatz, vertraut zu machen.

Dieses Bestreben war von sehr gutem Erfolg gekrönt. Kamen in den Jahren vorher kaum Interessierte, um sich die vor dem Rüsthaus aufgestellten Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände anzusehen, so konnte in diesem Jahr durch die Aufstellung der Fahrzeuge am Hauptplatz eine verhältnismäßig große Zahl von Bewohnern gezählt werden, die sich für die Belange und Ausrüstung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg interessierten.

Nach Beendigung der vorgesehenen Besichtigungszeit fand vor dem Rüsthaus der Freiwilligen Stadtfeuerwehr in Voitsberg, der jährliche Frühjahrsrapport statt, wobei Wehrhauptmann Gehr dem Bürgermeister ORR Dr. Hubert Kravcar melden konnte, daß 28 Mann angetreten sind. Ferner waren dazu auch noch als Ehrengäste Altbürgermeister Stefan Fleischhacker, Vizebürgermeister Karl Hörmann, Gendarmerjeppostenkommandant Edmund Rasch, Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer, Ehrenhauptmann Ignaz Duscheck und Ehrenmitglied Georg Weber erschienen. Wehrhauptmann Gehr gab sodann noch bekannt, daß die Oberlöschmeister Hans Eisner, Karl Gruber und Alois Reinbacher mit Wirkung des Florianitages 1970, zu Hauptlöschmeistern und die Probeführer Hubert Kollmann und Josef Reinisch zu Feuerwehrmännern ernannt wurden.

Mit Bedauern mußte er feststellen, daß sich auch weiterhin kein junger Mann von Voitsberg bereit erklärte, der Wehr Voitsberg beizutreten, um die Nachwuchssorgen auf dem Wehrsektor zu beseitigen, andererseits die Schlagkraft der Wehr für die Zukunft zu sichern. Es geht daher nochmals an alle jungen Männer von Voitsberg der Appell, sich für diesen Dienst an den Mitmenschen zur Verfügung zu stellen

und mitzuhelfen, Leben, Hab und Gut der Bevölkerung von Voitsberg zu schützen.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar dankte namens der Stadtgemeinde Voitsberg den Wehrmännern der Stadtfeuerwehr für ihre stete Bereitschaft, sich für ihre Mitmenschen einzusetzen. Er betonte, daß die Stadtgemeinde auch weiterhin sich mit aller Kraft dafür verwenden wird, alle Belange der Wehr im positiven Sinne einer Lösung zuzuführen. Er richtete an die Wehrmänner das Ersuchen, auch weiterhin ihr ganzes Bemühen auf die Schlagkraft der Wehr auszurichten.

Des weiteren zeigte Bürgermeister Dr. Kravcar auf, daß nun alle drei zu Voitsberg gehörenden Wehren einen ausgezeichneten Ausrüstungsstand aufzuweisen haben und infolge der Anschaffung des letzten 4000 Liter fassenden Tanklöschfahrzeuges für die Stadtfeuerwehr Voitsberg über Tanklöschfahrzeuge mit einem Fassungsvermögen von 7000 Litern verfügen. Dazu kommt noch das moderne Pulverlöschfahrzeug der Freiwilligen Werksfeuerwehr „Oberglas“ Voitsberg. Eine kürzlich durchgeführte Übung der drei Wehren Voitsberg, Krems und Oberglas zeigte, daß durch das Zusammenwirken dieses gesamten Feuerwehrcorpers eine immense Schlagkraft vorhanden ist. Abschließend richtete auch Bürgermeister Dr. Kravcar, wie Wehrhauptmann Gehr, an die Wehrmänner von Voitsberg das Ersuchen, den nun wieder anlaufenden Übungen im großen Ausmaße beizuwohnen und dazu wesentlich für ihre Weiterausbildung Vorsorge zu treffen.

Mit einer gemeinsamen Besichtigung der am Hauptplatz aufgestellten Ausrüstungsgegenstände fand der Frühjahrsrapport der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg ihren Abschluß.

Kurz vorher führte die Freiwillige Feuerwehr Krems im Beisein des Bürgermeisters Dr. Hubert Kravcar ihren Frühjahrsrapport durch, wobei Wehrhauptmann Josef Töschler die Meldung und Begrüßung sowie Führung durch das Rüsthaus Krems vornahm.

Auch diesen Wehrmännern dankte Bürgermeister Hubert Kravcar für ihre unermüdete Einsatzbereitschaft und für ihr oftmals unter Beweis gestelltes Helfen.